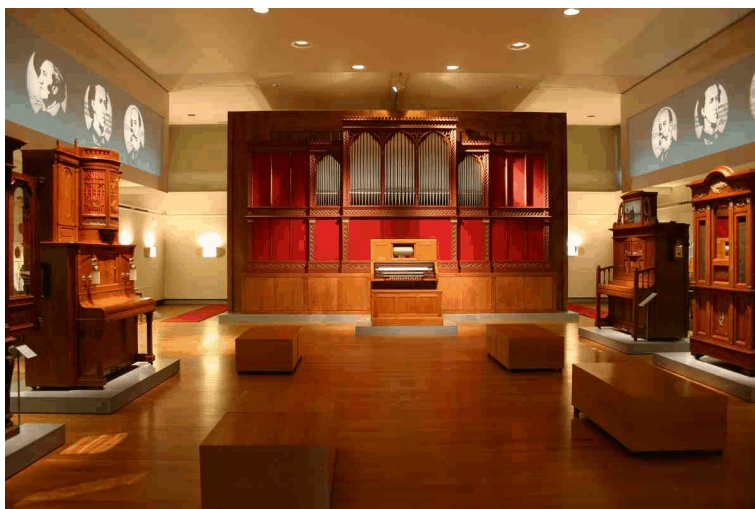
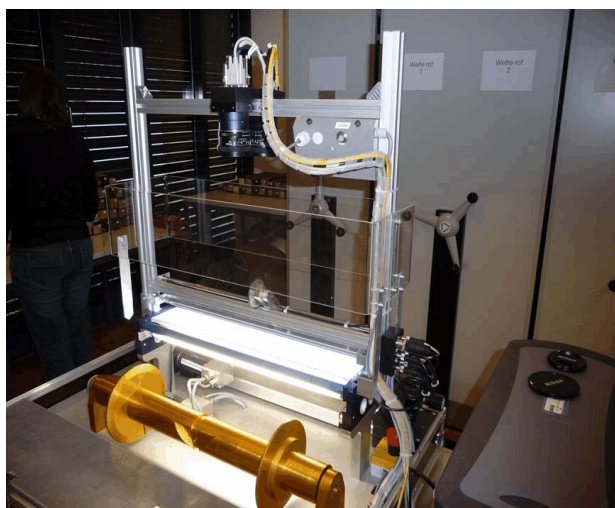


„Wie von Geisterhand“ – ein Projekt zur Digitalisierung von Musikrollen



„Wie von Geisterhand“ ist der Name eines vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützten Projekts zur Digitalisierung von Musikrollen von mechanischen Musikinstrumenten – im speziellen momentan von Klavier- und Orgelrollen der Firma Welte. Neben dem Museum für Musikautomaten Seewen (www.musikautomaten.ch) wirken dabei diverse weitere Partner mit – unter anderen auch das Augustinermuseum Freiburg im Breisgau. Unter Führung der Berner Fachhochschule, Hochschule der Künste und in Zusammenarbeit mit der Fonoteca Nazionale Lugano werden dabei im Museum für Musikautomaten Seewen mit Hilfe eines Musikrollen-Scanners die grossen Bestände an Musikrollen zur Welte-Philharmonie-Orgel des Museums – der sogenannten Britannic-Orgel – digital erfasst und zugänglich gemacht. Ziel ist es, die musikhistorisch wertvollen Kulturgüter zu sichern, die Informationen digital



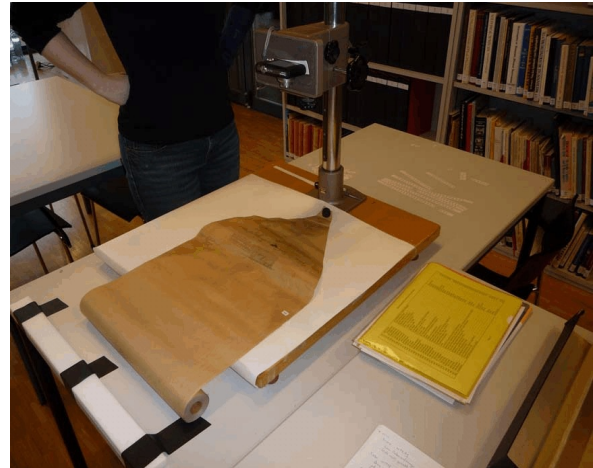
Musikrollen-Scanner

zur Verfügung zu stellen und so eine musikhistorische Erforschung der Bestände zu ermöglichen. Die Musikrollen werden über einen von Prof. Daniel Debrunner, Professor für Technik und Informatik an der Berner Fachhochschule, konstruierten Musikrollen-Scanner eingelesen. Die musikhistorische Seite des Projekts wird durch David Rumsey abgedeckt, der als Organist und Orgelexperte seit Jahren an der Thematik der

Musikrollen in den Beständen des Museums für Musikautomaten arbeitet und auch bei der Restaurierung der Welte-Philharmonie-Orgel des Museums mit Rat und Tat zur Seite stand (www.davidrumsey.ch). Diverse Dozenten und Studenten der Hochschule der Künste Bern widmen sich zudem einzelnen Aspekten der Thematik.

Die Firma Welte engagierte sowohl in der Anfangszeit der Welte-Philharmonie-Orgel in den Jahren 1912 bis 1915 als auch später bis um 1930 eine Reihe von namhaften Organisten, die in Freiburg im Breisgau Musikrollen einspielten. Für die ersten Jahre genannt seien Namen wie Samuel Baldwin, Joseph Bonnet, Marco Enrico Bossi, Eugène Gigout, Walter Henry Goss-Custard, Alfred Hollins, Edwin Henry Lemare, Max Reger, Alfred Sittard, Karl Straube, Herbert Walton oder

William Wolstenholme. Bei dieser Aufzählung fällt auf, dass auch vor dem Ersten Weltkrieg bei der Firma Welte in Bezug auf Organisten und Orgelmusik international gedacht wurde – Organisten aus dem englischsprachigen Raum wurden vielleicht nicht zuletzt auch im Hinblick auf den Einbau einer Welte-Philharmonie-Orgel auf dem Ozeandampfer Britannic – Schwesterschiff der Titanic –, der durch den Krieg dann leider nicht mehr definitiv ausgeführt werden konnte, engagiert.

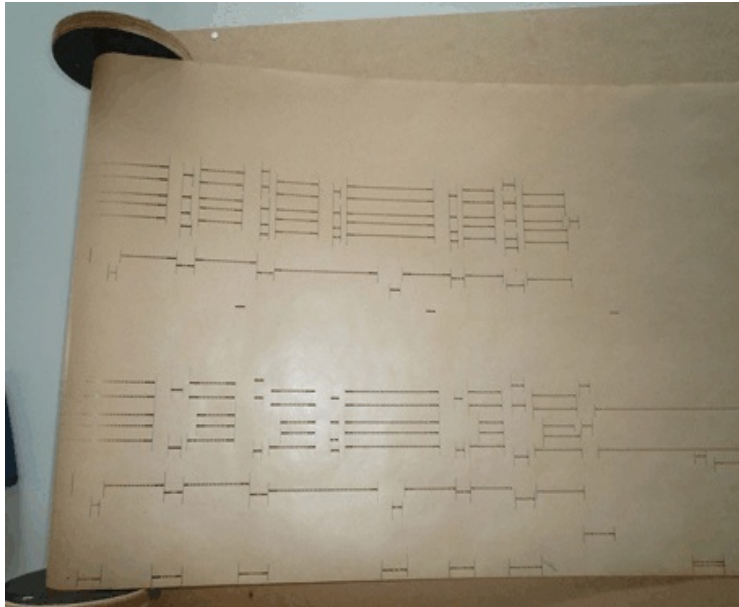


Anfang der Dokumentation eine Rolle

In der Sammlung des Museums für Musikautomaten Seewen befinden sich rund 1500 Musikrollen für Welte-Philharmonie-Orgel. Von diesen sind 1230 sogenannte Mutterrollen, welche vom Museumsgründer Dr. h.c. Heinrich Weiss fast zeitgleich mit der Welte-Philharmonie-Orgel erworben werden konnten. Daneben besitzt das Museum auch eine Sammlung von rund 1600 Musikrollen für Welte-Klavier (rot und grün) und viele weitere grössere und kleinere Mengen an Musikrollen für weitere Instrumente anderer Firmen. Die Rollenbestände der Firma Welte in Seewen gehören sicherlich weltweit zu den grösseren Sammlungen und sollen im Rahmen einer Sonderausstellung im Herbst 2011 – zum Thema 100 Jahre Welte-Philharmonie-Orgel – präsentiert werden. Nicht zuletzt wegen dieser Sonderausstellung gilt es das Digitalisierungsprojekt „Wie von Geisterhand“ in den nächsten Monaten voranzubringen.

Sämtliche Informationen der Musikrollen der Welte-Philharmonie-Orgel

werden mit Hilfe des Musikrollenscanners erfasst und in digitale Dateien umgewandelt. Es geht also nicht nur darum, die Lochdaten der Musikrollen zu erfassen (Durchlicht), sondern es werden auch Informationen gesammelt, die schriftlich auf den Mutterrollen vermerkt sind (Oberlicht). Dabei handelt es sich einerseits um Hinweise auf Komponist, Werk, Interpret, Aufnahme datum, Rollennummer und dergleichen, welche jeweils am Anfang einer Rolle zu



Typischer Welte-Musikrolle für Orgel

finden sind; andererseits sind auf den Mutterrollen jedoch auch die Korrekturen ersichtlich, die nach den Aufnahmen durch die Firma Welte gemacht wurden und die mit diesem Scanner erstmals erfasst werden. Teilweise ist dabei auch angegeben, wer diese Korrekturen wann zeichnete und es ist auch vermerkt, ob ein Organist mit den Korrekturen einverstanden war. Gleichzeitig wird beim Scannen auch ein Rollenbild

der gesamten Musikrolle angefertigt, welches zur musikalischen Analyse zur Verfügung gestellt werden kann. Nach dem Scannvorgang, der noch keine spielbaren Dateien generiert, werden die vorhandenen Dateien bzw. Daten einer Spurdatenwandlung bzw. einer Orgeldatenwandlung unterzogen, so dass am Ende Dateien auf der Welte-Philharmonie-Orgel abgespielt oder über einen MIDI-Sequencer gesichtet werden können. Da sich auf der Seewener Welte-Philharmonie-Orgel Musikrollen auch direkt und traditionell abspielen lassen, können die eingescannten Daten über vergleichende musikalische Vorführungen mit originalen Musikrollen verglichen werden, wobei die Qualität der Daten in den letzten Monaten so gesteigert werden konnte, dass keine Unterschiede zwischen traditionellen Musikrollen und Orgel-Dateien mehr festzustellen sind. Die digitalen Daten halten also einer musikalischen Qualitätskontrolle stand, wobei eben nur Musikrollen in gutem Zustand überhaupt gespielt werden können.

Neben den Musikrollen und den entsprechenden Instrumenten besitzt das Museum für Musikautomaten Seewen in seiner Sammlung auch einen Aufnahmeapparat der Firma Welte – dieser wohl einzige noch existierende Aufnahmeapparat der Freiburger Firma stammt aus der Niederlassung in New York und konnte dort für die Sammlung des Museums erworben werden. Es

handelt sich um einen Aufnahmeapparat für die amerikanische Version der Welte-Philharmonie-Orgel. Der Aufnahmeapparat wird in den kommenden Monaten genauer untersucht und im Herbst 2011 im Rahmen der oben erwähnten Sonderausstellung ebenfalls präsentiert.



Computersteuerung der Britannic-Orgel

Siehe auch TV-Beitrag von SFDRS:

<http://videoportal.sf.tv/video?id=1be676e5-769d-486b-9d59-382af51256d3&referrer=http%3A%2F%2Fwww.sf.tv%2Fsendungen%2Ffeinstein%2Fsendung.php%3Fdocid%3D20100114>

Auch zu sehen bei:

www.ti.bfh.ch/de/campus/news/news_details/article/tv-tipp/1.html



Die historisch wertvolle Musikrollen werden zum Scanning vorbereitet (Seewener Bibliothek)